



KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Johann Wolfgang von Goethe

FAUST I

ANALYSE | INTERPRETATION

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie _____ 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 15

Vom Vorabend der Französischen Revolution 1789
bis zur Julirevolution 1830 _____ 16

Bürgerlicher Macht- und Wissenschaftsanspruch _____ 18

Veränderungen in der Ästhetik _____ 19

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____ 21

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 25

3.1 Entstehung und Quellen _____ 25

3.2 Inhaltsangabe _____ 33

3.3 Aufbau _____ 52

Aristotelisches Drama und
Shakespeare'sche Szenenfolge _____ 52

Vergleich der Fassungen _____ 58

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	63
Figurenkonstellation	63
Hauptfiguren	66
Faust	66
Mephistopheles	67
Margarete, Gretchen	69
Nebenfiguren	70
Valentin	70
Marthe Schwerdtlein	71
Wagner	71
Der Herr	73
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	74
3.6 Stil und Sprache	95
3.7 Interpretationsansätze	99
Das Faustische und der Widerspruch	99
Dialektik und Ironie	100
Faust und Gretchen – das Thema des Kindesmordes	104
Formale Aspekte	105

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 108

Reaktionen bis zum „Ende der Kunstperiode“	109
Nachahmungen und Parodien	111
<i>Faust</i> -Rezeption in den Weltkriegen	114
<i>Faust</i> -Rezeption nach 1945	114
Verschwörungstheorien und Legenden	119
<i>Faust</i> heute	121

5. MATERIALIEN 127

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 135

LITERATUR 146

STICHWORTVERZEICHNIS 154

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Grundlegende politische und gesellschaftliche Wandlungen nach 1770:

- Im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg entsteht ein bürgerlicher Staat (Unabhängigkeitserklärung 1776).
- In Frankreich bereitet sich die Revolution von 1789 vor, die Europa grundsätzlich von einer höfisch-aristokratischen in eine bürgerliche Gesellschaft verändert und 1806, während der Napoleonischen Kriege, zum Zusammenbruch Preußens führt.
- Zeit der Ablösung der politischen Feudalstruktur und eines orthodoxen Christentums durch eine auf Wissenschaft orientierte bürgerliche Entwicklung; Abkehr von einem religiös-metaphysischen Weltbild und Vordringen aufklärerischen Denkens und der kritischen Vernunft. Von England aus Beginn einer industriellen Revolution.
- Deutschland ist in Kleinstaaten zersplittert, dadurch wirtschaftlich rückständig, und hat kein politisches, ökonomisches und kulturelles Zentrum.
- Künstlerisch-ästhetisch wird das Literaturverständnis, das bisher weitgehend von Aristoteles und dem französischen Klassizismus bestimmt wurde, durch die Rezeption der Dramen Shakespeares erweitert und führt zu einer neuen Dramenform, die zur offenen Form tendiert und epische Elemente bekommt. Neubestimmung des Verhältnisses zur Antike.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

**Vom Vorabend der Französischen Revolution 1789
bis zur Julirevolution 1830**

Die Entstehungszeit des *Faust*-Komplexes reicht von 1770 bis 1832, zu ihm gehören *Urfaust*, *Faust. Ein Fragment*, *Faust. Eine Tragödie* mit *Der Tragödie Erster Teil* und *Der Tragödie Zweiter Teil*. Goethe begann mit der Arbeit während der deutschen Sturm- und Drang-Zeit, die eine Zuspitzung aufklärerischen Denkens bedeutete. Zum einen verwirklichten sich die aufklärerischen Ideen Westeuropas im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg: Sie führten nicht nur zum Sieg über die Kolonialmächte, sondern zur Gründung eines bürgerlichen Staates (Unabhängigkeitserklärung der 13 Vereinigten Staaten, 4. Juli 1776), der die Ideen der französischen Aufklärung (Rousseau), insbesondere die Menschenrechte, zu verwirklichen antrat. Zum anderen war es der Vorabend **der bürgerlichen Französischen Revolution von 1789**. Europa wurde durch die Aufklärung und die durch sie entwickelte kritische Vernunft auf die geistigen und politischen Veränderungen vorbereitet. „Vernunft“ war eine zentrale Kategorie im 18. Jahrhundert und bedeutete, mit Hilfe des analytischen Denkens zu Ideen vorzustoßen, die eine neue Qualität im Weltverständnis des Menschen und im Umgang miteinander hervorbrachten. Dagegen galt der „Verstand“ als jenes Maß von Urteilskraft und Intelligenz, „durch dessen Hilfe jeder Mensch mit den gewöhnlichen Angelegenheiten der Gesellschaft fertig wird“¹.

Aufklärung

Menschenrechte

Im Zentrum des aufklärerischen Denkens standen die Menschenrechte. Erste Anregungen gab der englische Materialist Thomas Hobbes (1588–1679). Ihre Präzisierung geschah durch den deutschen Philosophen und Aufklärer Samuel von Pufendorf

1 Manfred Naumann (Hrsg.): *Artikel aus der von Diderot und d'Alembert herausgegebenen Enzyklopädie*. Leipzig: Reclam, 1984 (Universal-Bibliothek Band 90), S. 139.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

(1632–1694), der dem Menschen höchste Würde zubilligte, weil er eine Seele habe, die durch den Verstand geprägt werde. Damit löste Pufendorf ihn aus göttlicher Abhängigkeit und gab ihm eine eigene unantastbare Würde. Genaue Bestimmungen der Menschenrechte nahmen Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) und Immanuel Kant (1724–1804) vor. Nach Rousseau waren alle Menschen von Natur aus frei und gleich und durch Vernunft gut, so sollte auch der Staat eingerichtet werden. Nach Kant war die Freiheit das grundlegende Menschenrecht, von dem aus alle anderen abgeleitet würden. Kants Begriff der Freiheit verband sich unlösbar mit Vernunft und der Einsicht in die Notwendigkeit: „Zu dieser Aufklärung aber wird nichts erfordert als Freiheit; und zwar die unschädlichste unter allem, was nur Freiheit heißen mag, nämlich die, von seiner Vernunft in allen Stücken öffentlichen Gebrauch zu machen.“² In dem **Spannungsfeld von Aufklärung, Vernunft und Öffentlichkeit** und mit Rücksicht auf die Beziehung der Menschen untereinander waren freie Entscheidungen möglich. In *Faust* schlugen sich diese Ideen konzentriert in Fausts Monolog zum Osterspaziergang nieder (V. 903–940), der zu den zuletzt geschriebenen Szenen gehört. Goethes Protagonist beschreibt darin im Bilde der auferstehenden Natur auch die sich befreienden, aus feudal beengter Struktur und kirchlicher Vorherrschaft („aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht“) auferstehenden Menschen, die ihr Menschsein bejubeln.

Kants Begriff der
FreiheitFausts Monolog
zum Osterspazier-
gang

Trotz dieser Entwicklung muss mitgedacht werden, dass der größte Teil der Bevölkerung am Ende des 18. Jahrhunderts sozial entrechtet und ungebildet war, an Zauberei und Teufel glaubte und nicht mehr als notdürftig sein Leben fristete. Zu diesem

2 Immanuel Kant: *Was ist Aufklärung?* [1784]. In: Ders.: *Ausgewählte kleine Schriften*. Leipzig: Verlag von Felix Meiner, o.J., S. 3.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Kreis gehörten auch die meisten Kindesmörderinnen, die verführt und verlassen und dadurch der sozialen Ausgrenzung überlassen wurden.

*Der Tragödie
Zweiter Teil*

Die Arbeit an *Der Tragödie Zweiter Teil* wurde abgeschlossen, als die französische Arbeiterklasse in der Zeit der **Julirevolution 1830** zum ersten Male Forderungen anmeldete. Geistig umfasste der Gesamtkomplex *Faust* die Zeit von Aufklärung und Sturm und Drang bis zu den utopischen Sozialisten im Umfeld Saint-Simons. Goethe hatte die französische Zeitung *Le Globe* abonniert; was er darin an Gedankengut des utopischen Sozialismus fand, floss in die Arbeit am 5. Akt in *Faust II* ein. Mit Faust stimmte Goethe überein, möglichst viel Wissen zu erwerben; mit Faust quälte ihn, dass dieses Wissen ihm nicht die gewünschten Antworten gab.

Utopischer
Sozialismus

Bürgerlicher Macht- und Wissenschaftsanspruch

Entstanden die Szenen des *Urfaust* noch in der Zeit, als Friedrichs II. von Preußen (1712–1786) Macht auf dem Höhepunkt war, so erschien *Faust. Eine Tragödie* zur Ostermesse 1808. Europa hatte sich grundlegend verändert: Das Preußen Friedrichs II. war 1806 vernichtet worden, Napoleon war Kaiser. Die Französische Revolution von 1789 und ihre Folgen hatten Europa prinzipiell verändert. Goethes *Faust. Der Tragödie erster Teil* entstand parallel zu der Neuordnung Europas nach der Französischen Revolution von 1789, die einschneidende soziale Veränderungen brachte. Dabei war die deutsche Intelligenz von der französischen Aufklärung inspiriert worden und entwarf in Anbetracht der zurückgebliebenen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland Ideen für eine nationale Bildung und Erziehung durch Kunst. Letztlich gehörte zu diesem Programm auch die Ansiedlung großer Handlungsteile des *Faust* in der universitären Bildung (Gelehrten-Handlung). Intellektuelle und Künstler orientierten sich an der Ablösung

Neuordnung
Europas
nach 1789

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

feudaler Strukturen durch den **Einfluss des Bürgertums**. Dazu gehörte die Suche nach Traditionen und Vorbildern, denen man die Zukunftsvorstellungen und das Fortschrittsdenken auflegen konnte. Ein solches Vorbild war der vagabundierende Arzt und Alchimist Johann Faust (um 1480–1540), um den sich nach seinem Tod zahlreiche Legenden rankten. In Goethes *Faust* sind Spuren zu finden. Heinrich Heine beschrieb, was Faust für die deutsche Geschichte bedeutete: Faust lebte, so Heine in der *Romantischen Schule*, „zur Zeit, wo man anfang, gegen die strenge Kirchenautorität zu predigen und selbstständig zu forschen: – so dass mit Faust die mittelalterliche Glaubensperiode aufhört und **die moderne kritische Wissenschaftsperiode** anfängt.“³ Goethes Tragödie entstand parallel zu weitreichenden weltgeschichtlichen Ereignissen und verarbeitete diese.

Ablösung feudaler
StrukturenBeginn der
modernen
Wissenschaft**Veränderungen in der Ästhetik**

Mit Goethes Sturm-und-Drang-Werken, auch dem *Faust*, wurde der allgemein gültige **Regelkanon des klassizistischen französischen Theaters** außer Kraft gesetzt. Zum Namenstag William Shakespeares (1564–1616) hatte Goethe am 14.10.1771 Freunde zu einer Feier ins elterliche Haus eingeladen, für die er seine Rede *Zum Schäkespears Tag* schrieb. Sie ist eine der ersten und wichtigsten Schriften des Sturm und Drang und bereitete *Faust* vor. Wenn Goethe aus Shakespeares Werken ableitete, alles in der Welt drehe sich um den geheimen Punkt, in dem „das Eigentümliche unsres Ichs, die prätendierte Freiheit unsres Willens, mit dem notwendigen Gang des Ganzen zusammenstößt“⁴, so hatte er

Einfluss
Shakespeares

3 Heinrich Heine: *Die Romantische Schule*. In: Ders.: Werke. Hrsg. von Ernst Elster. Leipzig: Bibliografisches Institut, o.J., Bd.5, S.257f.

4 Goethe: *Zum Schäkespears Tag*. In: BA 17, S. 187f.

STICHWORTVERZEICHNIS

- Alchemie**, Alchemisten 6, 38, 80, 82f.
- Alexandriener** 95f., 107
- Arbeiterklasse** 18
- Aristoteles**, aristotelisches
Drama 15, 52, 56, 60, 106
- aristotelische Formen**
20, 109
- aristotelisches Prinzip** 60
- aristotelische Betrachtungsweise** 53
- aristotelisches Schema** 52
- arkadische Landschaft** 40
- Aufklärung** 6, 15f., 18, 143
- Bauernkrieg**, 27, 140
- Blankvers** 60f., 98
- bürgerliches Trauerspiel** 52
- Bürger**, Bürgertum, bürgerlich 6, 15, 19, 47, 49, 52f., 55, 74, 139f.
- Cinquecento** 27
- Dialektik** 9, 35, 66, 80, 85, 100f., 139
- Dreieinheit**, aristotelische
20, 60, 105f.
- „Ende der Kunstperiode“** 9
- Faustisches** 9, 99f.
- Frankfurter Dialekt** 95
- Französische Revolution 1789** 6, 16, 18, 49f., 106, 135
- Freiheit** 17, 19, 68, 70f., 126, 140
- frühbürgerlich** 78
- Gotik**, gotisch 7, 36, 40, 53, 55f., 62, 78f., 102, 134
- Gretchenfrage** 46
- Hanswurst** 21ff., 34, 54, 109
- Harlekin** siehe Hanswurst
- Hiob-Stoff** 35f., 66, 150
- Humanismus** 7, 26, 113, 134
- industrielle Revolution** 15
- Jambus**, jambisch 60, 68, 97f.
- Julirevolution 1830** 18, 135
- Kindesmord**, Kindesmörderin 7f., 11, 18, 22, 28, 51, 103ff.
- klassisch** 53, 61, 86, 96, 98, 124, 145
- klassisches Drama** 20
- Klassizismus**, klassizistisch 15, 19, 60, 62, 95f., 106
- Knittelvers** 61, 97f.
- kritische Vernunft** 15f.
- kritische Wissenschaftsperiode** 19

Madrigalvers („Faustvers“) 61 f., 95, 97 f.

Makrokosmos 22, 37, 80

Menschenrechte 16, 139, 153

Mittelalter 7, 19, 56, 78 f., 85, 92

Moderne 6, 19, 28, 52, 61, 86, 96, 117, 124 f.

Neuzeit 7, 78, 95, 134

offene Form im Drama 15, 52 f., 56

pantheistisch 143

Parodien 22, 96, 108, 111 f., 137

Pentagramm 40, 85

Peripetie 54, 56 f.

Prosa 8, 31, 51 f., 60, 95 f., 145

Puppenspiel 25, 28, 67, 70, 82, 126, 130

Puppenspielfabel 26

Puppentheater 10

Reformation 27, 63, 140

Renaissance 7, 27, 61, 117, 120, 134

Ritterschaft 27

Satyrspiel 54

Shakespeare 10 f., 15, 19 f., 54, 62, 98, 105 f., 110, 120, 133, 144

Shakespeare'sche Szenenfolge 52

Sphärenharmonie 35, 62, 76

Stanze 33, 61, 95, 98

Stationen 50, 53 ff.

Stationencharakter 56

Stationendrama, -stück 52 ff.

Stationenweg 56

Sturm und Drang 7, 11, 20 ff., 24, 31, 52, 60 ff., 72, 96 f., 104, 109, 117, 143, 145

Unabhängigkeitserklärung, -krieg 15 f.

Utopie 113, 136, 139

utopischer Entwurf 138

utopische Sozialisten 18

Vernunft 16, 84

Vers, Versformen und -arten 48, 60 ff., 95 ff., 107, 145

Volkslied, -poesie 11, 47, 61, 70, 97

vorbürgerlich 140

Zusammenbruch Preußens 15